



SPÄTE SPIELE

Gerhard Meister | Uraufführung

ab Freitag, 5. Mai 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Mit Heidi Maria Glössner

Tobias Krüger

Inszenierung Bastian Kabuth

Ausstattung Manuela Freigang

Dramaturgie Christiane Wagner

Premiere **Freitag, 5. Mai 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus**

Vorstellungen Sa, 13.5. / Fr, 19.5. / So, 21.5. / So, 23.5. und Mi, 31.5.,

19.30 Uhr, Großes Haus

PRESSEKONTAKT: BENJAMIN DEMBEK T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org

VORARLBERGER LANDESTHEATER



SPÄTE SPIELE

Gerhard Meister | Uraufführung

„Das Leben ist immer lebensgefährlich. Aber im Alter lässt sich diese Tatsache nicht mehr so gut verstecken wie in jungen Jahren.“

Ein Mann und eine Frau gemeinsam auf der Bühne: Sie könnten alles sein, Liebespaar. Verwandte, Befreundete oder Verfeindete... oder?! Es trennen sie ja doch einige Jahrzehnte, altersmäßig. Damit fällt das Liebespaar schon einmal weg, merkt die Frau an, zumindest in ihrem Fall, da doch sie die viel ältere ist. Wäre es umgekehrt - wer weiß.

Diese beiden jedenfalls begegnen einander in immer neuen Spiel- oder Versuchsanordnungen. Mutter und Sohn, Nachbarin und Nachbar, Großmutter und Enkel, Patientin und Pfleger... ja, sie könnten tatsächlich alles füreinander sein, die Verhältnisse sind unklar wie die sich immer wieder verschiebenden Machtverhältnisse. Ist die alte Frau angewiesen auf den jungen Mann, oder spielt sie doch nur mit ihm?!

Der Schweizer Autor Gerhard Meister, von dem in der vergangenen Spielzeit WIR REDEN ÜBER POLKE, DAS SIEHT MAN DOCH! zu sehen war, hat ein neues Stück geschrieben, ein weiteres raffiniertes Vexierspiel. Nur ist diesmal nicht die Kunst eines großen Malers Gegenstand, sondern ein Thema, das uns alle betrifft: das Alter, oder genauer: das Altern. Was passiert da eigentlich mit uns, welche neuen Abhängigkeiten erdulden und welche neuen Freiheiten gewinnen wir? Meister untersucht diese Fragen spielerisch und mit feinem Humor - und hat die Rolle der Frau der großen Schweizer Schauspielerin Heidi Maria Glössner, die nach DAS JAHR MAGISCHEN DENKENS endlich wieder in Bregenz zu sehen ist, förmlich auf den Leib geschrieben.

Link zur Stückseite:

<https://landestheater.org/spielplan/stuecke-1/detail/ein-neues-stueck/>

Link zum Pressebereich und Szenenfotos:

<https://landestheater.org/service/presse/spaete-spiele/>

Matineegespräch plus

DEMENZ UND DIE FRAGE NACH DER FREUDE

Nach der Premiere von SPÄTE SPIELE (Freitag, 5. Mai) spricht Dr. Albert Lingg bei einer Sonntagsmatinee über das Thema Demenz. Sein Vortrag richtet den Blick auf die Lebensfreude im hohen Alter, auf die Kraft der Musik und welche positive neurologische Wirkung diese haben kann. Auch bei einer demenziellen Veränderung birgt Musik, wie alle anderen Aktivitäten, die mit Freude gemacht werden, großes Potenzial.

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Das ANARTtheater unter der Leitung von Dagmar Ullmann-Bautz trägt einen Ausschnitt aus dem neuen, noch im Probenprozess befindlichen Stück DIE INSEL IN MIR von Daniela Egger vor - ein Chor mit Originalzitatzen von Menschen mit Demenz.

In Kooperation mit der Aktion Demenz.

So, 7. Mai, 11.00 Uhr, T-Café (Eintritt frei)

Kurzbiografien

Heidi Maria Glössner

Sie gilt als die Grande Dame der Schweizer Theaterszene und steht seit bald sechs Jahrzehnten für höchste Qualität, sowohl auf den Bühnen als auch in den Filmen.

Heidi Maria Glössner ist in Süddeutschland geboren und in der Schweiz aufgewachsen. Nach Primar-, Sekundar- und Kantonsschule St. Gallen (Wirtschaftsgymnasium) sowie einem Jahr in Kalifornien ließ sie sich in Zürich zur Schauspielerin ausbilden.

Sie spielte an verschiedenen Theatern in der Schweiz, Deutschland und Österreich, und war während mehrerer Jahre festes Ensemblemitglied des Luzerner Theaters und des Stadttheaters Bern. In über fünfzig Theaterjahren spielte sie unzählige Rollen quer durch die ganze Theaterliteratur, sang große Musicalpartien, bestritt Lesungen, Chansonabende und spielte in etlichen Kino- und Fernsehfilmen mit. So zum Beispiel eine der Hauptrollen im erfolgreichsten Schweizer Kinofilm der letzten Jahrzehnte «Die Herbstzeitlosen», aber auch u. a. in «Hildes Reise», «Sonntagsvierer», «Verstrickt und zugenäht», «Das alte Haus», «Usfahrt Oerlike», sowie in einer kleinen Rolle in Paolo Sorrentinos «Youth» an der Seite von Michael Caine und Harvey Keitel. Zuletzt war sie im Schweizer Tatort «Die Musik stirbt zuletzt» und in einer Folge vom «Bestatter» zu sehen.

Heidi Maria Glössner lebt in Bern, ist Mutter eines Sohnes und hat zwei kleine Enkelinnen. Sie hat verschiedene Preise bekommen, z. B. die Bernburger Ehrenmedaille, den Preis fürs Lebenswerk der Armin Ziegler- Stiftung oder den Prix Walo als beste Schauspielerin 2015.

Tobias Krüger

Tobias Krüger ist in Hannover geboren und studierte ab 2011 Schauspiel an der Felix Mendelssohn Bartholdy Universität in Leipzig. Im Rahmen des Studiums spielte er von 2013 bis 2015 am Staatsschauspiel in Dresden und wirkte dort u. a. in den Inszenierungen von Susanne Lietzow, Jan - Philipp Gloger und Roger Vontobel mit. Darauf folgte 2015 ein Festengagement am Konzert Theater in Bern, wo er u. a. mit Ingo Berk, Johannes Lepper und Patricia Benecke zusammenarbeitete. In der Spielzeit 2018/2019 und 2019/2020 war Tobias Krüger festes Ensemblemitglied am Vorarlberger

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Landestheater. Auch danach war er in jeder Saison als Gast am Landestheater zu sehen, diese Saison bereits im Ibsen Klassiker NORA oder EIN PUPPENHAUS.

Gerhard Meister

Jahrgang 1967, wuchs im Emmental auf und lebt heute in Zürich. Er schreibt Theaterstücke, Gedichte, Hörspiele und Spokenword-Texte, mit denen er selber auf die Bühne geht. 1995 schließt er sein Studium der Geschichte und Soziologie ab und schreibt zugleich sein erstes Stück, bei dessen Aufführung er selber mitspielt. In Zusammenarbeit mit Andres Lutz entsteht das Bühnenprojekt Geholten Stühle, das rasch nationale Aufmerksamkeit und im Jahr 2000 den Salzburger Stier gewinnt. Meister schreibt weitere Theaterstücke in Zusammenarbeit mit dem Theater in der Winkelwiese in Zürich, dem Staatstheater Stuttgart und dem Theater Marie in Aarau. Daneben auch Aufführungen am Stadttheater Bern, am Burgtheater Wien und an zahlreichen weiteren Bühnen im In- und Ausland. Für seine Stücke erhält er die Literaturpreise von Stadt und Kanton Bern sowie Stipendienaufenthalte in New York, Berlin und auf Elba. Seit 2004 ist er Mitglied des Spokenword Ensembles Bern ist überall. 2011 erscheinen seine gesammelten Sprechtexte als Buch (Viicher & Vegetarier). 2016 erscheint sein erster Gedichtband (Eine Lichtsekunde über meinem Kopf).

Bastian Kabuth

Bastian Kabuth ist Film- und Theaterregisseur. Für den Film MIKROKOSMONAUTEN (2013) führte er Regie und schrieb das Drehbuch. Der Film feierte beim renommierten Max Ophüls Preis Premiere und lief im Anschluss auf internationalen Filmfestivals. 2014 inszenierte Kabuth am Theater Oberhausen mit großem Erfolg Duncan Macmillans ATMEN und 2015 Lars Noréns ÜBERWINTERN, wofür er mit dem Günter-Büch-Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde. Seine Kölner Inszenierung von Wolfgang Herrndorfs BILDER DEINER GROSSEN LIEBE war für den Kölner Theaterpreis 2017 nominiert.

**PRESSE
INFOR
MATION**



PRESSEKONTAKT: BENJAMIN DEMBEK T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org

VORARLBERGER LANDESTHEATER